



*Musik in der
Basilika Weingarten*

**Internationale
Orgelkonzerte 2015**

Internationale Orgelkonzerte
auf der Gabler-Orgel
in der Basilika Weingarten





Musik in der Basilika Weingarten

**Die Internationalen Orgelkonzerte 2015
in der Basilika finden sonntags vom
2. August bis zum 6. September statt.**

Jeweils 16.00 Uhr

Dauer ca. 60 Minuten

Karten zu 10 € ab 15.30 Uhr in der Vorhalle

(Karten für Schüler und Studenten 5 €,
Kinder bis 14 Jahre frei)

Vor dem Orgelkonzert findet jeweils um 14.30 Uhr
eine öffentliche Basilikaführung statt.

Eintritt frei – Spende zugunsten der Basilika

Veranstalter

Katholische Kirchengemeinde St. Martin

Internationale Orgelkonzerte 2015

auf der historischen Gabler-Orgel (1750)

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Annette Richards u. David Yearsley, New York (USA) 2. August | 4 |
| Ulrike Theresia Wegele, Graz (Österreich) 9. August | 6 |
| Simon Johnson, London (England) 16. August | 8 |
| Stephan Debeur, Weingarten 23. August | 10 |
| Bernhard Ruchti, St. Gallen (Schweiz) 30. August | 12 |
| Nikolai Geršak, Friedrichshafen 6. September | 14 |



Sonntag, 2. August, 16.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

· Pièce d'Orgue, BWV 572

Très vite ment – gravement – lentement

Johann Sebastian Bach

aus *Die Kunst der Fuge*, BWV 1080

· *Fuga a 2, Claviere*

· *Fuga a 4, a 2 Claviere, in alio modo*

Thomas Tomkins (1572–1656)

· A Fancy for two to play

Nicolas Carleton (c.1570–1656)

· A Verse – In Nomine

Nicolaus Adam Strungk (1640–1700)

· Capriccio primi toni

Nicolaus Adam Strungk

· Ricercar Sopra *La Morte della mia carissima Madre Catharina Maria Stubenrauen*

C. Ph. E. Bach (1714–1788)

· Trio: Adagio in D minor, H. 352

C. Ph. E. Bach

· Fuge in d minor, Wq. 119/2

Antonio Soler (1729–1783)

· Concierto para dos organos

Andante – Allegro

An der Gabler-Orgel:

Annette Richards und David Yearsley





Annette Richards und **David Yearsley** teilen sich die Organistenstelle an der Cornell University, wo die beiden Lehrstühle für Musikwissenschaft und Aufführungspraxis innehaben. Als Interpreten an Orgel, Clavichord, Cembalo und Hammerflügel haben sie viele Konzerte in Nord-Amerika and Europa gegeben und zahlreiche Werke für den Rundfunk eingespielt. Als Duo haben sie auch viele Auftritte absolviert, seitdem sie vor fünfundzwanzig Jahren ihr erstes gemeinsames Programm spielten. Dies präsentierten sie an der Stanford University, wo das Paar sich kennenlernte und promovierte. Sowohl zusammen als auch individuell haben sie viele Preise bei internationalen Orgelwettbewerben gewonnen, u.a. in Brügge und Dublin. Unter ihren Aufnahmen sind *Music of a Father and Son: The Organ Works of Delphin and Nicolaus Adam Strungk* und das Gesamtwerk von Melchior Schildt, die jeweilig auf der Arp-Schnitger Orgel in Norden und auf der Raphaëlis-Orgel im Dom zu Roskilde eingespielt wurden. Annette Richards Buch, *Free Fantasia and the Musical Picturesque*, wurde 2001 vom Cambridge University Press veröffentlicht. Vom selben Verlag erschienen 2002 Yearsleys *Bach and the Meanings of Counterpoint* und 2012 *Bach's Feet: the Organ Pedals in European Culture*, das den Preis der Organ Historical Society gewann. 2003–2005 und 2011–2012 blieben Richards und Yearsley in Berlin als Fellows der Alexander von Humboldt Stiftung. Seit 2006 führte Richards das Westfield Center for Historical Keyboards Studies. Yearsley ist derzeit Direktor des Doktorstudiums an Cornell.

Sonntag, 9. August, 16.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

· Pièce d'Orgue BWV 572/2

G. A. Homilius (1714–1785)

· ‚Mein Gott, das Herze bring ich dir‘

W. Fr. Bach (1710–1784)

· Fuga in C

J. L. Krebs (1713–1780)

· Toccata et Fuga in a

C. Ph. E. Bach (1714–1788)

· Adagio per il organo

· Sonata a-Moll Wq 70/4

Allegro assai – Adagio – Allegro

J. Ch. Kittel (1732–1809)

· ‚Allein zu dir, Herr Jesu Christ‘

· ‚Auf meinen lieben Gott‘

· ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘

· ‚Christ fuhr gen Himmel‘

Johann Sebastian Bach

· Fantasia et Fuga g-Moll BWV 542

An der Gabler-Orgel:

Ulrike Theresia Wegele





Ulrike Theresia Wegele wurde in Weingarten / Württemberg geboren. Studium der katholischen Kirchenmusik an der Musikhochschule in Stuttgart bei Prof. Dr. Ludger Lohmann. Aufbaustudium an der Musikuniversität Wien bei Prof. Michael Radulescu. Diplome (A - Examen für Kirchenmusik und Konzertsachdiplom) mit Auszeichnung. Live - Mitschnitte und Rundfunkproduktionen für viele europäische Rundfunkanstalten, CD-Aufnahmen und Fernsehproduktionen. Regelmäßiger Gast bei vielen bedeutenden Orgelfestivals in Europa und den USA.

Sie war von 1991-1999 Dozentin an der Musikhochschule in Graz. Seit 1992 ist sie Leiterin der Orgelklasse am Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt. 1999 Berufung als Professorin für Orgel an die Universität für Musik nach Graz (Institut Oberschützen). Ulrike Theresia Wegele hält regelmäßig Gast- und Meisterkurse für Orgel in verschiedenen Ländern Europas und den USA und zählt zu den führenden Organistinnen ihrer Generation.

Ihr Orgelrepertoire umfasst Werke vorbachscher Meister, Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, der Klassik, Romantik bis hin zu Musik des 21. Jahrhunderts.

Sonntag, 16. August, 16.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

· Prelude and Fugue in B minor (BWV 544)

William Byrd (c.1542–1623)

· A fancie from My Ladye Nevell's Book

Herbert Howells (1892–1983)

· Master Tallis's Testament

Johannes Brahms (1833–1897)

aus: 11 Choralvorspiele op. post.122

3. O Welt, ich muß dich lassen

4. Herzlich tut mich erfreuen

5. Schmücke dich, o liebe Seele

10. Herzlich tut mich verlangen

11. O Welt, ich muß dich lassen

Johann Sebastian Bach

· Aus dem Orgelbüchlein:

44. Wer nur den lieben Gott läßt walten (BWV 642)

Simon Johnson (b.1975)

· Aus dem Orgelbüchlein Project:

87. Wohl dem der in Gottes Furcht steht

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

· Allegro, Chorale and Fugue in D minor

An der Gabler-Orgel:

Simon Johnson



Simon Johnson ist Organist und stellvertretender Kirchenmusikdirektor von St Paul's Cathedral in London, wo er ein breitgefächertes Orgelprogramm verantwortet, den weltberühmten Chor begleitet und das Cathedral Consort dirigiert.

Seit seiner Ernennung im Jahr 2008 war er in alle nationalen Ereignisse in St Paul's involviert, wie die Trauerfeier von Margaret Thatcher oder das diamantene Thronjubiläum von Königin Elizabeth II.

Er ist sowohl als Solist als auch als Begleiter in St Paul's auf mehreren Aufnahmen für das Label Hyperion zu hören und hat kürzlich Holsts Planeten für Priory eingespielt.

Sein alljährliches Mitwirken an der Lord Mayor's Show in London führte zu Kooperationen unter anderem mit Jo Brand und Alistair McGowan (Peter und der Wolf) und Brian Blessed (Animal Parade).

Neben seiner Tätigkeit in St Paul's erfreut sich Johnson eines mit unterschiedlichsten Auftritten gefüllten Terminkalenders.

Konzerte führten ihn durch ganz Europa und die USA, sowie zu zahlreichen renommierten Adressen im Vereinigten Königreich. Er trat als Solist, Begleiter und Continuospieler des London Symphony Orchestra, des Royal Philharmonic Orchestra, der London Mozart Players, der City of London Sinfonia, von The Sixteen und von The Cardinal's Musick auf.

Johnson spielte den Orgelteil des Soundtracks für den mehrfach preisgekrönten Film The Grand Budapest Hotel ein (Oscar, BAFTA und Grammy).

Als Dirigent erlangte er große Bekanntheit durch seine Arbeit mit dem St Albans Abbey Girls' Choir, der in Aufnahmen vielgepriesen und auf Tourneen gefeiert wurde.

Zuletzt dirigierte er Bachs Johannespassion, Duruflés Requiem und Bruckners e-Moll-Messe als Teil der laufenden Partnerschaften von St Paul's Cathedral mit Londoner Orchestern.

Er wirkte bei Erstaufführungen von Werken weltbekannter Komponisten mit. Sein eigenes Auftragswerk Gloria für Chor, Blechbläser und Orgel wird im Sommer von OUP veröffentlicht.

Sonntag, 23. August, 16.00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

- Sonate II c-moll
 - Grave – Adagio – Allegro maestoso e vivace
 - Allegro moderato (Fuga)

Arthur Foote (1853–1937)

- Cantilena in G

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1656–1746)

- Praeludium Harpegiato
- Allemande
- Chaconne F-Dur
- Balet anglois
- Gigue

Georg Muffat (1653–1704)

- Toccata quarta

Jan Nieland (1903–1963)

- Pastorale

Alexandre Guilmant (1837–1911)

- Sonate Nr. 5 c-moll
 - Allegro appassionato – Adagio – Scherzo –
 - Recitativo – Choral und Fuge

An der Gabler-Orgel:
Stephan Debeur





Stephan Debeur wurde 1965 in Aachen geboren. Erste musikalische Impulse erhielt er in der Domsingschule Aachen und im Aachener Domchor. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen (Orgel bei Gisbert Schneider und Sieglinde Ahrens, Gregorianik bei Godehard Joppich). In den Jahren 1986 bis 1999 war er als Kirchenmusiker in Aachen tätig. Seit 2000 ist er Kirchenmusiker an der Basilika Weingarten und Organist der berühmten Gabler-Orgel von 1750. Drei CD-Produktionen geben von der Vielseitigkeit der Gabler-Orgel Zeugnis.

Sonntag, 30. August, 16.00 Uhr

Louis Marchand (1669–1732)

· Grand Dialogue in C-Dur

Johannes Brahms (1833–1897)

· Schmücke dich, o liebe Seele

· O Gott, du frommer Gott

· O Welt, ich muss dich lassen

Bernhard Ruchti

· Prélude

· Meditation

Matthias Weckmann (1616–1674)

· Praeambulum Primi toni a.5.

· Magnificat (4 Versetten)

Georg Böhm (1661–1733)

· Aria: Jesu, du bist allzu schöne
(14 Partiten)

Georg Muffat (1653–1704)

· Toccata Sexta

An der Gabler-Orgel:

Bernhard Ruchti





Bernhard Ruchti, geboren 1974 in Berkeley (USA).
Aufgewachsen in der Schweiz.

Klavier- und Orgelstudium in Zürich und Winterthur.
Konzertdiplom Klavier bei Eckart Heiligers, Solistendi-
plom Orgel bei Stefan Johannes Bleicher. Weiterbildung
bei Prof. Bernhard Haas in Stuttgart.

Freischaffende Tätigkeit als Konzertpianist, Organist,
Kammermusikpartner, Komponist, Autor und Musik-
pädagoge. Seit 2013 Hauptorganist an St. Laurenzen
in St. Gallen. Künstlerischer Leiter und Kurator mehre-
rer grosser St. Galler Konzertreihen wie der „Lauren-
zen Konzerte“, der „Mittwoch-Mittags-Konzerte“ und
„Laurenzen Orgel“.

Prägend für seine musikalische Entwicklung wurde die
Beschäftigung mit der historischen Klavier- und Klang-
technik des 19. Jahrhunderts. Sie veränderte sein Musi-
zieren massgeblich und ist bis heute eine seiner grossen
Inspirationsquellen. Seine Begeisterung für historische
Orgeln und Klaviere trägt zudem das ihre zu seinem
lebendigen Verständnis des klassischen Repertoires bei.

www.bernhardruchti.com

Sonntag, 6. September, 16.00 Uhr

Johann Pachelbel (1653–1706)

· Ciacona f-moll

Jürgen Essl (*1961)

· aus Dialoge op. 16 (1996)

I. Capriccio sopra la serenità
(Hommage an G. Frescobaldi)

François Roberday (1624–1680)

· Fugue et Caprice sur le mesme sujet

Jan Jirasek (*1955)

· Ad unum

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

· Pièce d'Orgue

Philip Glass (*1937)

· Dance No. 4

An der Gabler-Orgel:
Nikolai Geršak





Nikolai Geršak wurde 1970 in Kirchheim/Teck geboren. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik in Rottenburg und Lübeck, wo er 2000 die A-Prüfung für kath. Kirchenmusik ablegte. Seine Lehrer waren Bernhard Marx, Wolfram Rehfeldt und Jürgen Essl. Von 1995–1998 war er Kirchenmusiker in Langenargen und ging dort einer umfangreichen Tätigkeit als Organist, Chor- und Orchesterleiter nach. So initiierte er u. a. den Langenargener Orgelsommer und war Orgelsachverständiger im Dekanat Friedrichshafen. Seit Sommer 2000 ist er Kantor und Organist in St. Nikolaus/Friedrichshafen und leitet mehrere Chorgruppen, eine vielseitige Konzertreihe und den Internationalen Orgelherbst. Als Dekanatskirchenmusiker obliegt ihm die Ausbildung und Betreuung der nebenamtlichen Kirchenmusiker des Dekanates Friedrichshafen. Daneben spielt er in verschiedenen Jazzformationen und dem New Jazzport Orchestra als Pianist und Organist (Hammond B3). Im Juli 2004 war Nikolai Geršak Finalist beim Internationalen Improvisationswettbewerb Haarlem. Als Organist spielt er Konzerte im In- und Ausland.

Die Gabler-Orgel

1750, im Todesjahr Johann Sebastian Bachs, wurde von Joseph Gabler die große Orgel in der Klosterkirche Weingarten nach dreizehnjähriger Bauzeit fertiggestellt. Mit 66 Registern, spielbar auf vier Manualen und Pedal, ist sie die größte und bedeutendste süddeutsche Barockorgel, die völlig original erhalten ist; 1980–83 wurde sie von der schweizerischen Orgelbaufirma Kuhn, Männedorf, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sehr einfühlsam restauriert.

In der Disposition (Zusammenstellung der Register) ist das Werk Gablers ganz der süddeutsch-italienischen Tradition verpflichtet: voll ausgebaute Principalchöre in allen Manualen, Terz-Mixturen (hier auch Sesquialtera und Cornett), relativ geringer Anteil an Zungenregistern (z. B. Vox humana), zahlreiche charakteristische Grundstimmen in 8'-Lage; hinzu kommen die vielen zarten Streicher (Viola, Violoncell, Violonbaß), die schon Klangvorstellungen der Romantik vorwegnehmen.

In ihrer spätbarocken Klanglichkeit ist die Gabler-Orgel naturgemäß ein adäquates Instrument für die Wiedergabe „Alter Musik“: speziell der süddeutschen und italienischen Meister des Barock (Muffat, Pachelbel), aber auch viele Werke des norddeutschen Barock (Buxtehude) und die meisten Kompositionen J. S. Bachs lassen sich klanglich originalgetreu wiedergeben. Aufgrund ihres romantischen Einschlags wäre auch Literatur des 19. Jahrhunderts gut zu interpretieren; hier setzen allerdings baulich-technische Gegebenheiten (geringer Manualumfang, Fehlen von Schwellwerk und Spielhilfen) dem Spieler Grenzen. In der Programmgestaltung wird jedoch immer wieder versucht, grenzüberschreitend auch Werke des 19. Jahrhunderts und zeitgenössischer Komponisten zu bieten.

Trotz seiner Monumentalität hat Gablers Meisterwerk nichts Aggressives, Erdrückendes; viel mehr vermag der vornehm distanzierte Klang des „Vollen Werks“ und der geheimnisvoll verschwebenden, pastellartigen Farbreister den Hörer auf besondere Weise und immer aufs Neue zu bezaubern. Freilich bedarf es dazu des Einhörens, des sich Einlassens auf das Besondere von Raum und Instrument.



Disposition der Gabler-Orgel (1750)

| | |
|---|--|
| I. Manual (Hauptwerk) C-c''' | II. Manual (Oberwerk) C-c''' |
| Praestant 16' | Borduen 2-3f. 16' |
| Principal 8' | Principal Tutti 8' |
| Rohrflaut 8' | Violoncell 1-3f. 8' |
| Octav 1-2f. 4' | Coppel 8' |
| Superoctav 2f. 2'+1' | Hohlflaut 8' |
| Hohlflaut 2' | Unda maris 8' |
| Mixtur 9-10f. 2' | Solicinale 8' |
| Cimbalum 12f. 1' | Mixtur 9-12f. 4' |
| Sesquialter 8-9f. 1½' | * Octav douce 4' |
| Piffaro 5-7f. 8' | * Viola 2f. 4'+2' |
| Trombetten 8' | * Cimbalum 2f. 2'+1' |
| | * Nasat 2' (* im Kronpositiv) |
| III. Manual (Echowerk) C-c''' | IV. Manual (Brüstungspositiv) C-c''' |
| Borduen 16' | Principal doux 8' |
| Principal 8' | Flaut douce 8' |
| Flauten 8' | Quintatön 8' |
| Quintatön 8' | Violoncell 8' |
| Viola douce 8' | Rohrflaut 4' |
| Octav 4' | Querflaut 4' |
| Hohlflaut 2f. 4' | Flaut trav. 2f. 4' |
| Piffaro doux 2f. 4' | Flageolet 2' |
| Superoctav 2' | Piffaro 5-6f. 4' |
| Mixtur 5-6f. 2' | Cornet 8-11f. 2' |
| Cornet 5-6f. 1' | Vox humana 8' |
| Hautbois 8' | Hautbois 4' |
| | Carillon 2' (ab f, im Spieltisch) |
| | Tremulant |
| Hauptpedal C-d' | Brüstungspedal C-d' |
| Contrabaß 2f. 32'+16' | Quintatönbaß 16' |
| Subbaß 32' | Superoctavbaß 8' |
| Octavbaß 16' | Flaut doucebaß 8' |
| Violonbaß 2f. 16'+8' | Violoncellbaß 8' |
| Mixturbaß 5-6f. 8' | Hohlflautbaß 4' |
| Posaunenbaß 16' | Cornetbaß 10-11f. 4' |
| Bombardbaß (32') 16' | Sesquialter 6-7f. 3' |
| La force 49f. (C) 4' | Trombetbaß 8' |
| Carillon ped. 2' | Fagottbaß 8' |

Nebenregister: Cuculus, Rossignol, Cymbala, Tympanum

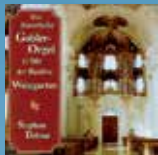
Koppeln:

III/, III/II, IV/III, IV/I,

I/Ped., II/Ped., IV/Ped.,

Cronpositivcopplung, Brustpedalcopplung

HOLEN SIE SICH DIE KLÄNGE DER GABLER-ORGEL IN IHR WOHNZIMMER



Die historische Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Die Spannung dieser CD speist sich aus der Gegensätzlichkeit ihrer Werke. Ob süddeutsche Barockmusik, ob deutsche Romantik, ob Bach, Knecht oder Rheinberger – die Gabler-Orgel beweist Klangsinn für beinahe alle Stile des 18. und 19. Jahrhunderts.

Zu beziehen bei edition-lade.com für 16,90 EUR (zzgl. Versandkosten)



Concert an der historischen Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Konzertante, d. h., liturgisch ungebundene Musik bestimmt das Programm dieser CD. Häufig sind die Werke alte Bekannte, die hier in einer Bearbeitung für Orgel erklingen. Da gilt es bei der Haydn-Sinfonie ungewohnte Klänge der Gabler-Orgel zu entdecken, und bei der einzigen Originalkomposition für Orgel, der großen Passacaglia von J. S. Bach in ihrer colorierten Fassung in ein schillerndes Bad an Farben einzutauchen.

Zu beziehen bei edition-lade.com für 16,90 EUR (zzgl. Versandkosten)



Süddeutsche Orgelmusik an der Gabler-Orgel Weingarten

Die Herausforderung dieser Produktion ist es, ausschließlich mit Werken aus der Entstehungszeit der Gabler-Orgel und davor, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Besonders durch ihre Kleingliedrigkeit geben die Werke der Orgel die Gelegenheit auf engstem Raum ihre Klangvielfalt vorzustellen.

Zu beziehen bei edition-lade.com für 16,90 EUR (zzgl. Versandkosten)



200 Jahre Basilikachor Weingarten

Zur Feier des 200-jährigen Bestehens hat der Basilikachor im Jahre 2007 eine Jubiläums-CD eingespielt. Hier vereinen sich sowohl Werke aus der liturgischen Praxis als auch Werke konzertanten Charakters. Der Bogen der teils orchester- und orgelbegleiteten Literatur spannt sich von vorbarocker Musik über Werke von J. S. Bach über zahlreiche romantische Stücke bis ins 21. Jahrhundert.

Basilikachor Weingarten, Orchester der Basilika;
Orgel: Heinrich Hamm, Elisabeth Sekul; Leitung: Stephan Debeur

Zu beziehen beim Verein der Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V., Malerstraße 33, 88250 Weingarten für 5 EUR (zzgl. Versandkosten)

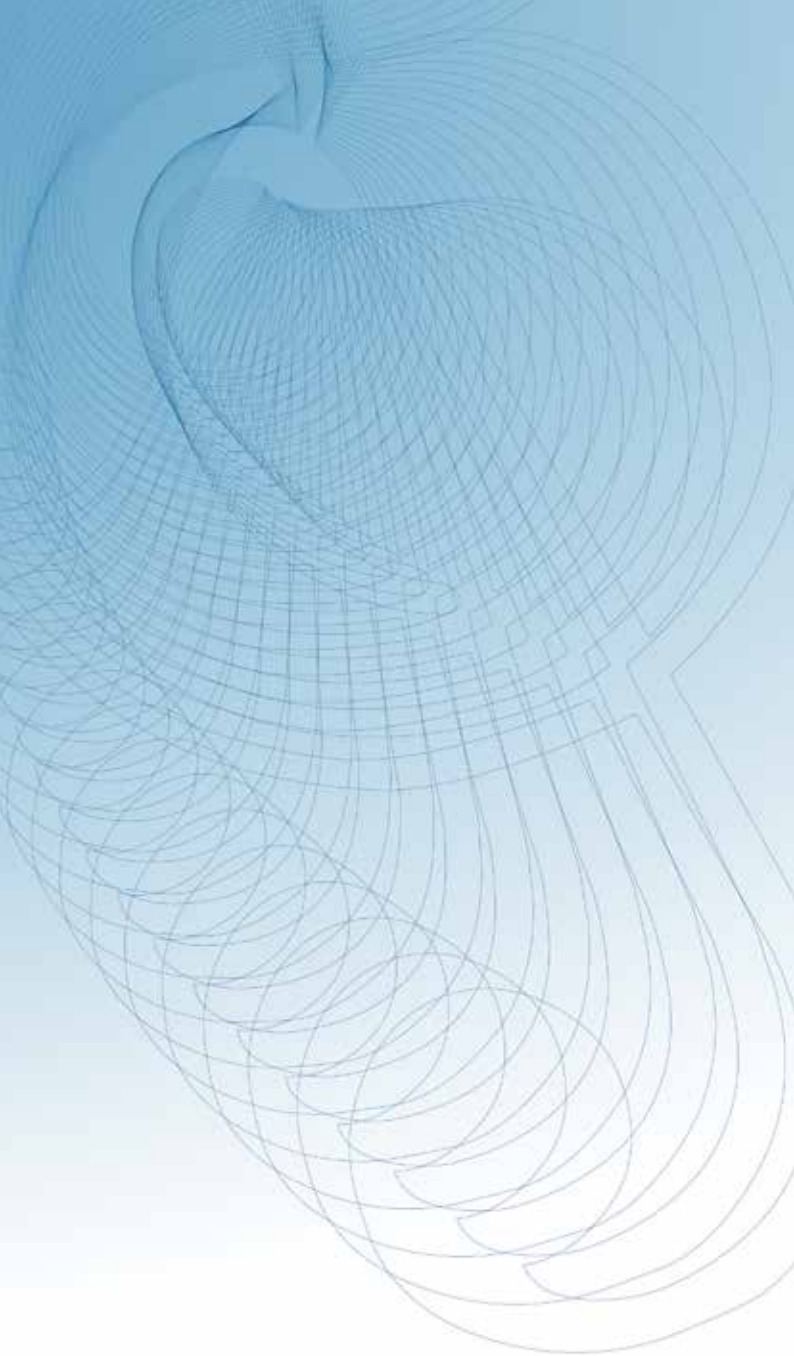


Musik aus der Basilika Weingarten

Den Hörer erwartet eine bunte Mischung aus acappella-Chormusik, orgelbegleiteter Chormusik und Orgelliteratur. Erstmals wurde die 6-stimmige Messe des Weingartener Komponisten Jakob Reiner (1555–1606) aufgenommen. Und zum ersten Mal ist die restaurierte Chororgel auf CD zu hören.

Basilikachor Weingarten - Gabler-Orgel - Chororgel
Leitung: Stephan Debeur

Zu beziehen beim Verein der Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V., Malerstraße 33, 88250 Weingarten für 10 EUR (zzgl. Versandkosten)





Freunde und Förderer
*der Musik in der Basilika
Weingarten e.V.*

Nähere Informationen bei:

Kath. Pfarramt St. Martin

Kirchplatz 6
88250 Weingarten
Telefon +49(0)751-56 12 70
Telefax +49(0)751-56 12 722
pfarramt@st-martin-weingarten.de
www.st-martin-weingarten.de
(Gottesdienstangebot, Basilikaführungen)

**Abteilung für Kultur und Tourismus –
Tourist-Information**

Münsterplatz 1
88250 Weingarten
Telefon +49(0)751-40 52 32
Telefax +49(0)751-40 52 68
akt@weingarten-online.de
www.weingarten-online.de
(Stadtführungen, Museen, Konzerte)

**„Freunde und Förderer der Musik
in der Basilika Weingarten e.V.“**

1. Vorsitzende Gertrud Heine
Malerstraße 33, 88250 Weingarten
Telefon +49(0)751-44 794
Telefax +49(0)751-48 557
heine.weingarten@gmx.de
www.basilikamusik-weingarten.de

Fördern Sie mit uns die Musik in der Basilika Weingarten
und werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!
Jahresbeitrag 25 €. Spenden und Mitgliedsbeiträge
können steuerlich voll geltend gemacht werden.

Kreissparkasse Ravensburg
BLZ 650 501 10
Konto 86 118 181
IBAN DE 4665 0501 1000 8611 8181
BIC SOLADES1RVB